

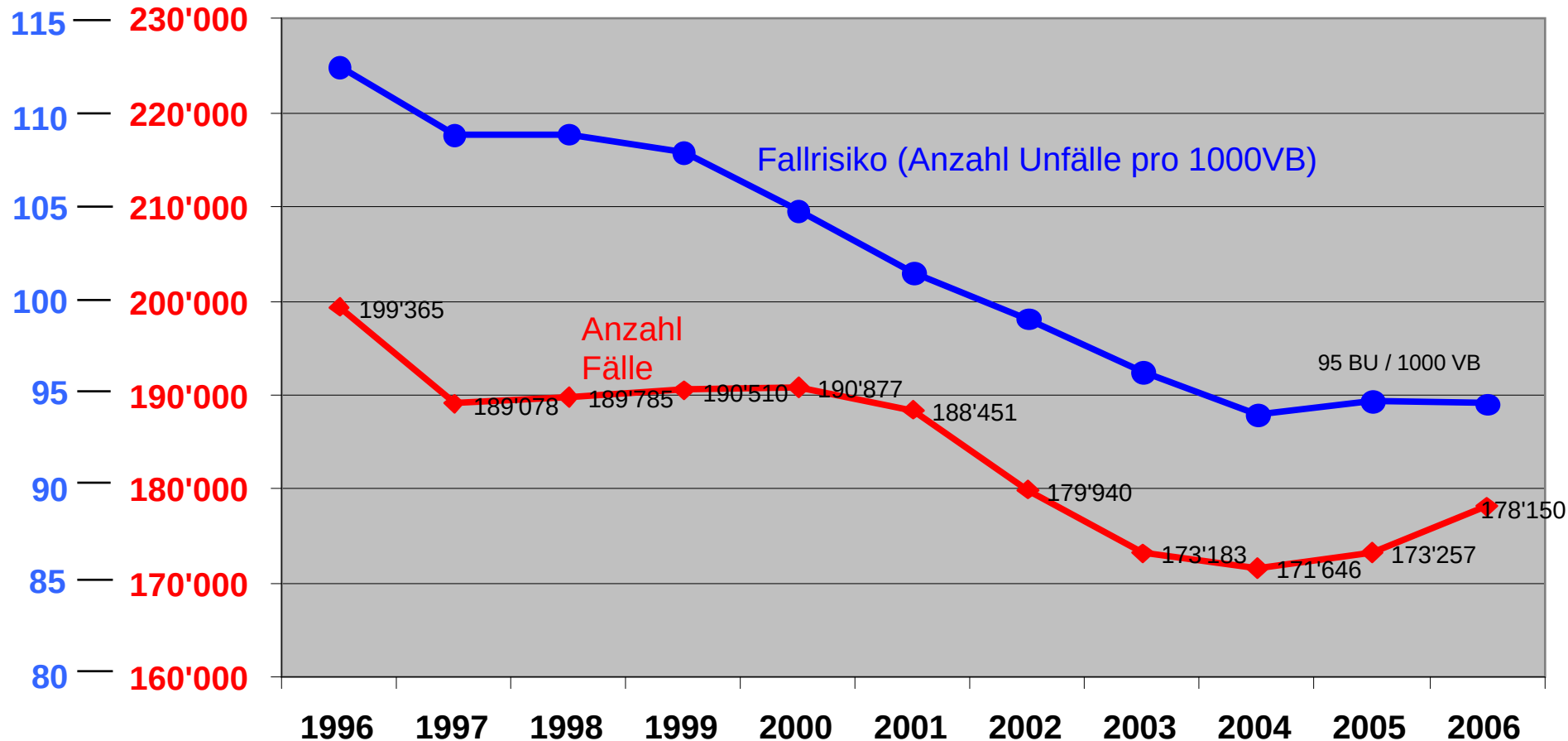
Vision «250 Leben»



**Gagner sa vie sans la perdre
Sein Leben verdienen
– und nicht verlieren**

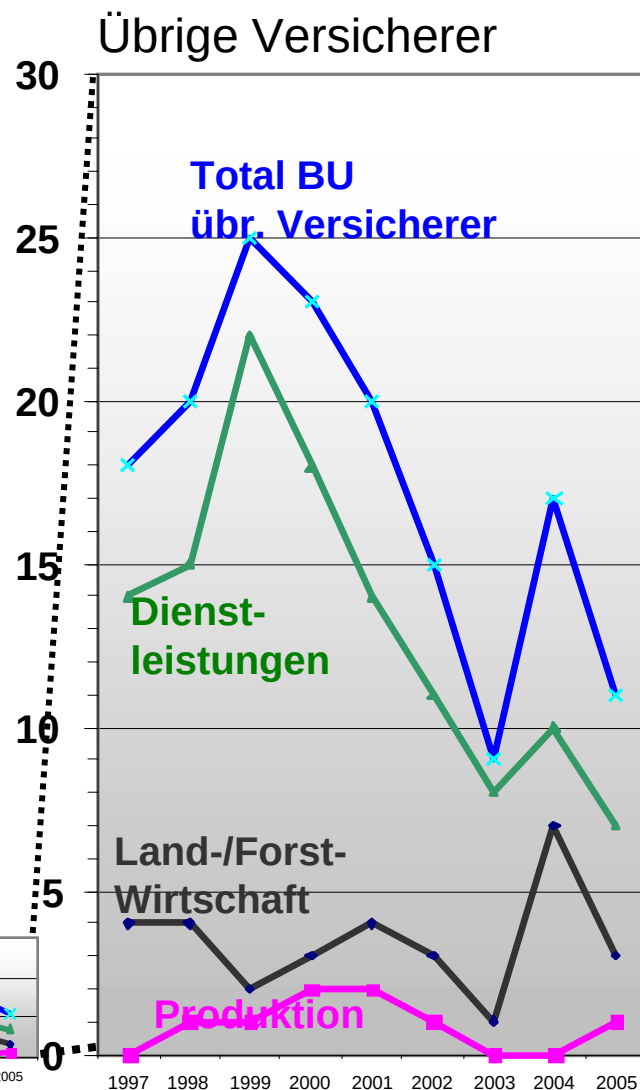
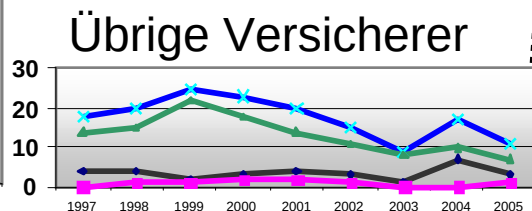
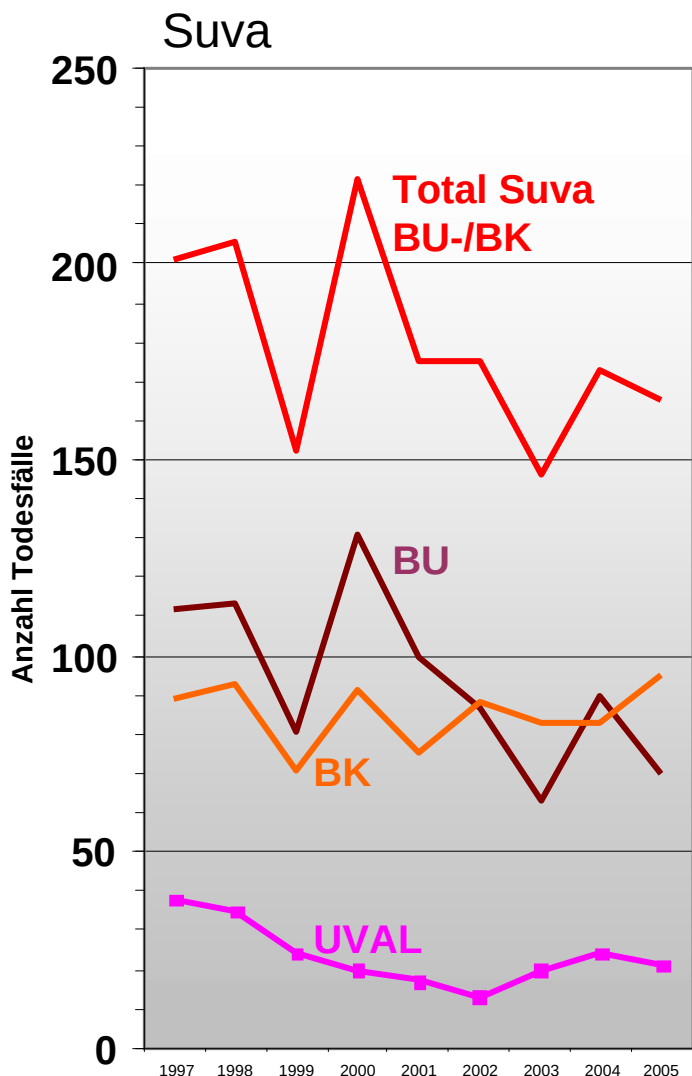
Entwicklung der BU-/BK 1996 bis 2006

Anzahl BU-/BK pro 1000 Vollbeschäftigte (Fallrisiko)



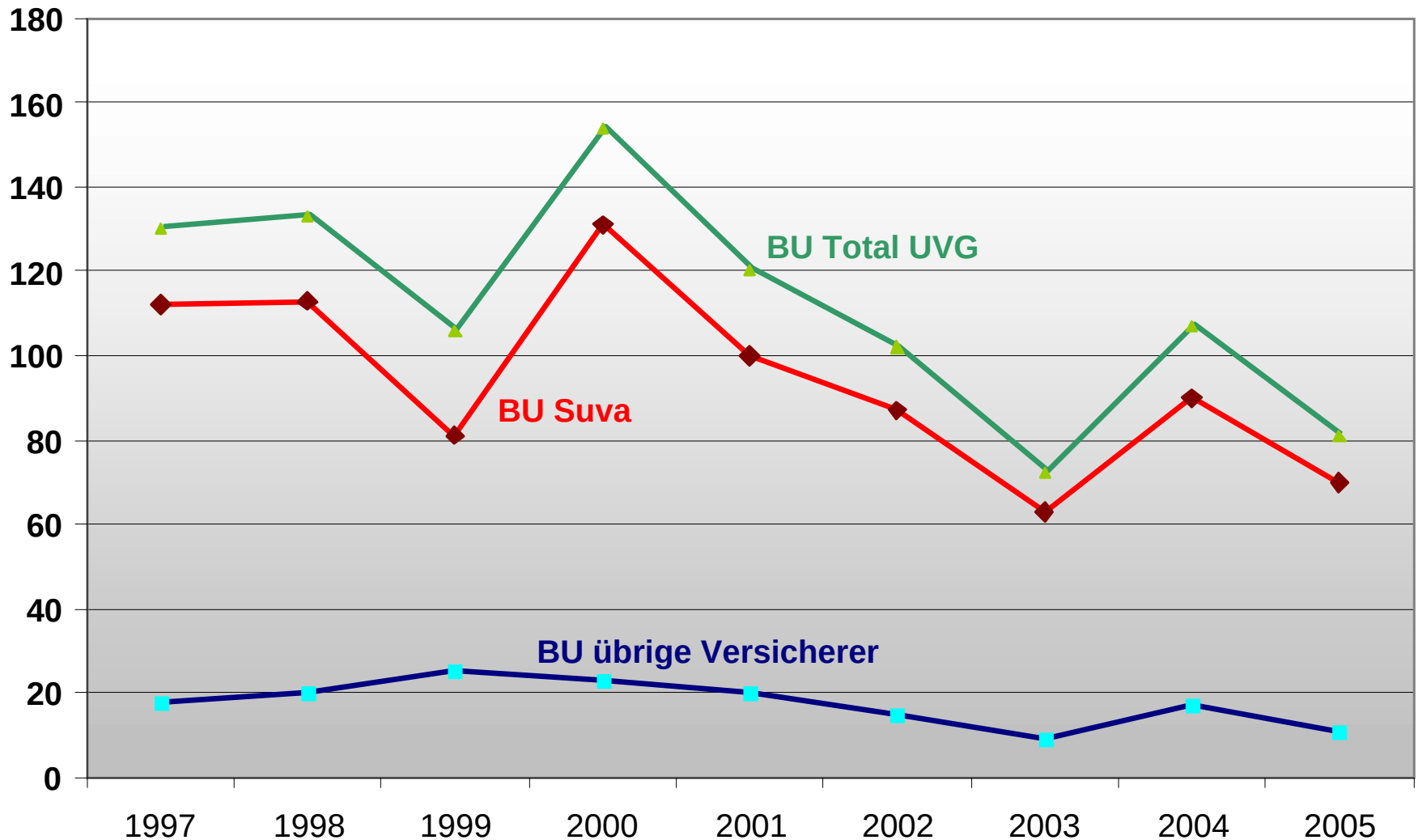
Fazit: Die BU-Unfallzahlen stagnieren → Neue Impulse notwendig

Entwicklung der Todesfälle BU/BK 1997 bis 2005



Entwicklung der Todesfälle BU 1997 bis 2005

(Suva und übrige Versicherer, exkl. UVAL)



Berufsunfälle: Stand

Trotz den bisherigen Präventionsprogrammen verunfallt am Arbeitsplatz noch heute jährlich

- ◆ jeder 5. Bauarbeiter
- ◆ jeder 4. Gerüstbauer
- ◆ jeder 3. Forstarbeiter
- ◆ jeder 2. Forstlehrling!



Berufsunfälle: 250 Leben bewahren

80 Todesfälle pro Jahr

Ziel bis 2015: pro Jahr

>2 tödliche BU/100'000 AN

<1 tödliche BU/100'000 AN



Gagner sa vie sans la perdre
Sein Leben verdienen – und nicht verlieren!

Branchen mit grösstem Todesfall-Risiko BU

sortiert nach absoluter Anzahl Todesfälle (Mittelwert 1997-2005)

Suva-Versicherte

Anzahl Todesfälle (Mittelwert 1997-2005)

Klasse	Branche	BU
41A	Bauhauptgewerbe	22.4
49A	Strassentransportbetriebe	7.4
40M	Öffentliche Verwaltungen	5.3
50A	Luftfahrtsbetriebe	4.9
42B	Forstbetriebe	3.7
52A	Handels- u. Lagerbetriebe	3.6
13B	Maschinenbau	3.3
13D	Rep. Strassenfahrzeuge	2.4
45G	Sanitär, Heizung	2.4
45M	Wand- und Bodenplatten	2.3
11C	Stahl-, Metallbau	2.2
70C	Verleih von Personal	2.1
alle	Suva	94

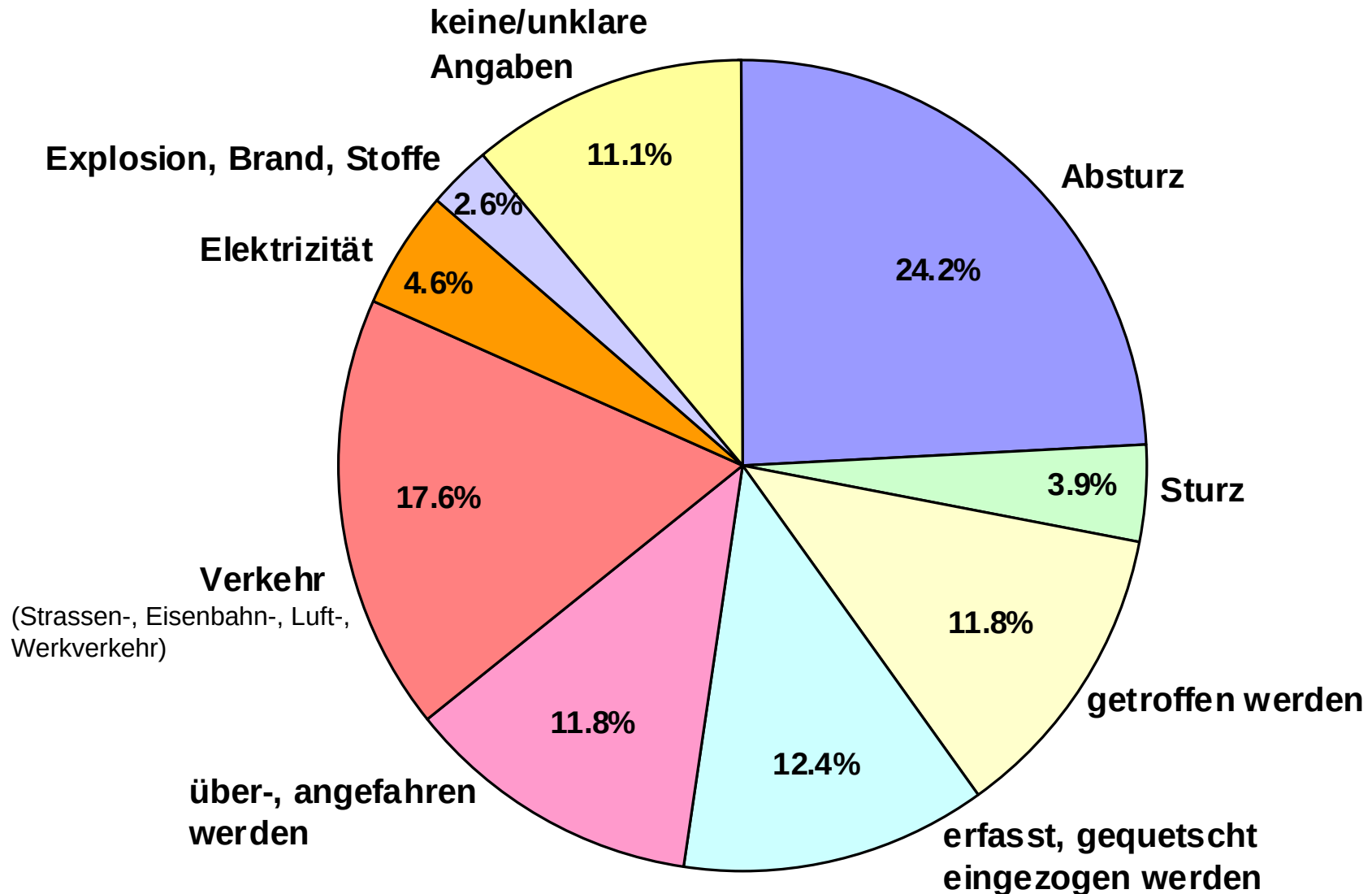
Branchen mit grösstem Todesfall-Risiko BU

sortiert nach dem relativen Todesfallrisiko

Branchen mit absolut
und relativ hohem
BU-Todesfall-Risiko

Suva-Versicherte		Anzahl Todesfälle (Mittelwert 1997-2005)	relatives Todesfallrisiko je 100000
Klasse	Branche	BU	BU
55C	Frei- u. Kabelleitungsbau	0.80	67.20
42B	Forstbetriebe	3.70	62.60
47E	Luftseilbahnen	2.00	40.10
45G	Kaminfegergeschäfte	1.20	32.70
01A	Zement-, Kalkindustrie	0.30	26.90
01B	Sand-, Kieswerke	1.40	26.00
50A	Luftfahrtsbetriebe	4.90	23.30
44E	Dach und Wand	1.70	23.00
52D	Altstoffhandel	0.70	20.70
47B	Konz. Eisenbahnen	1.80	17.70
41A	Bauhauptgewerbe	22.40	17.00
48A	Schifffahrtsbetriebe	0.40	16.50
Alle	Suva	94.00	5.00

BU-Todesfälle 2005/06 nach Unfallursache (Suva-Versicherte)



Ziel der **Vision «250 Leben»**

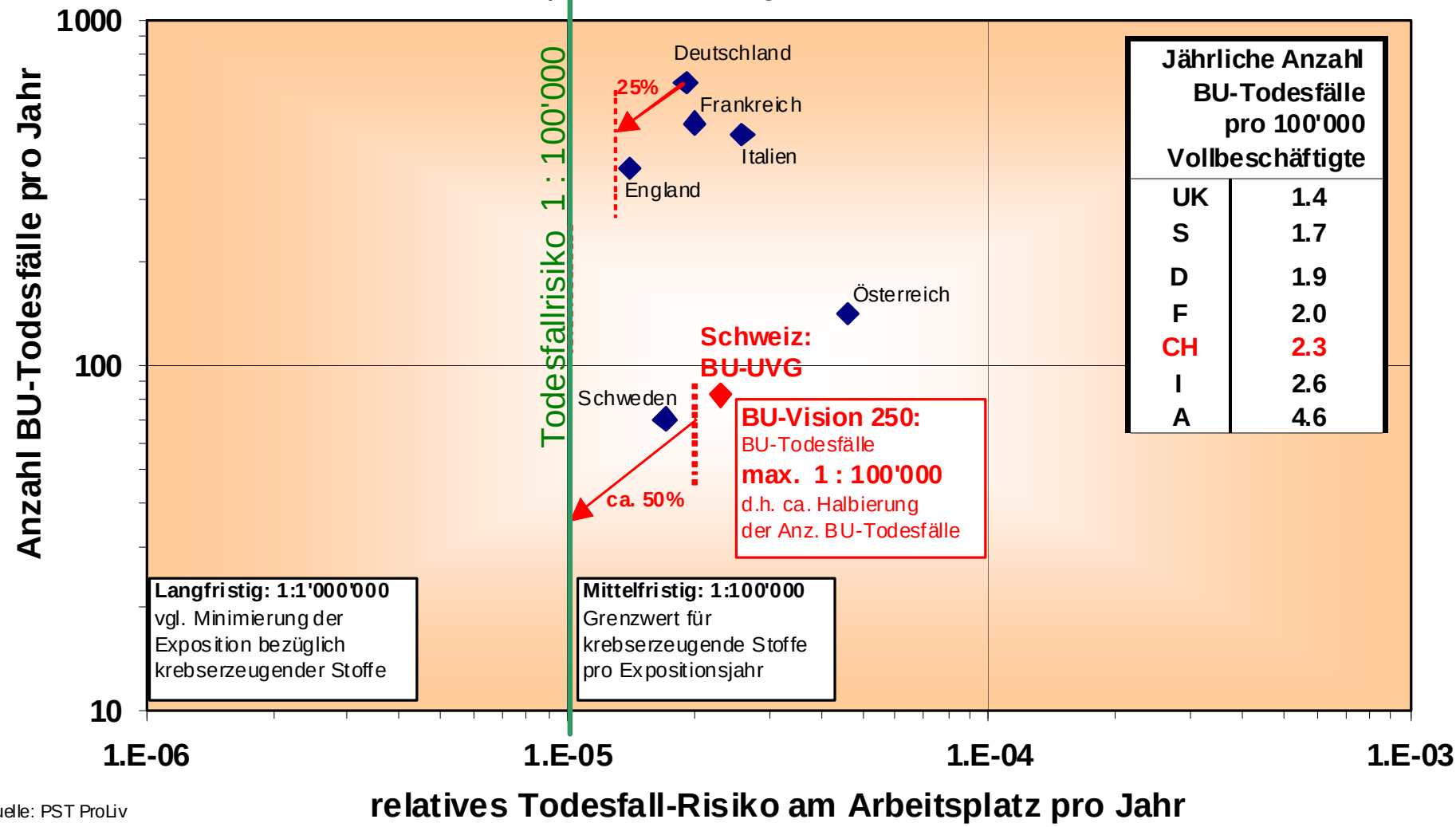
Bis 2015 sollen in der CH 250 BU-Todesfälle verhindert oder 250 Menschenleben bewahrt werden.

d.h. das BU-Todesfallrisiko in der CH soll in den nächsten 10 Jahren mindestens halbiert werden, d.h.

	2005	2015	
absolut:	82	35	Todesfälle
relativ:	2.3	1	Todesfall pro 100'000 VB

BU-Todesfallrisiko 2005 am Arbeitsplatz

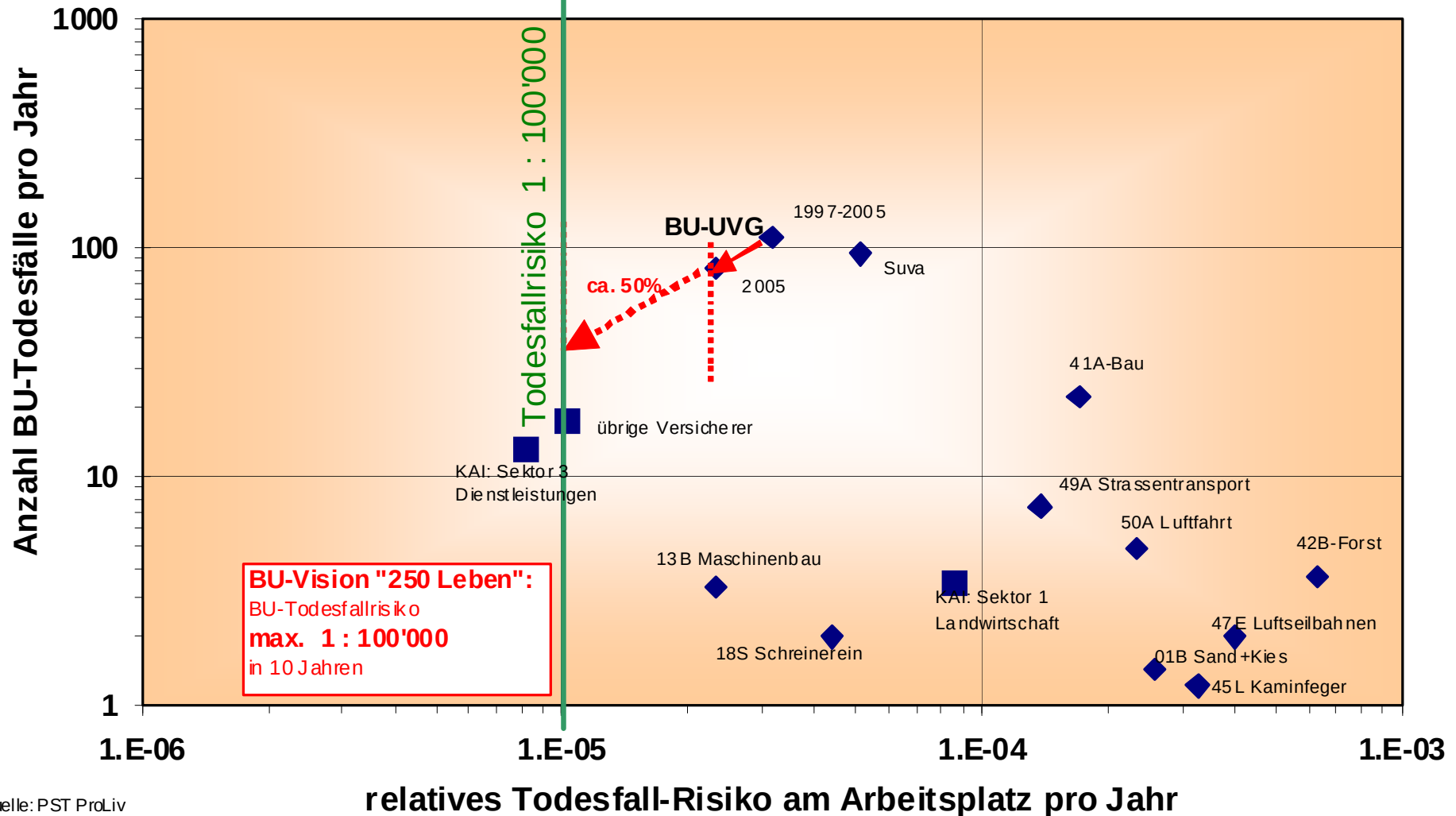
mit Risikoakzeptanz und Vergleich mit Nachbarländern



Quelle: PST ProLiv

BU-Todesfallrisiko 1997-2005 am Arbeitsplatz

mit Risikoakzeptanz und Vergleich Suva und übrige Versicherer



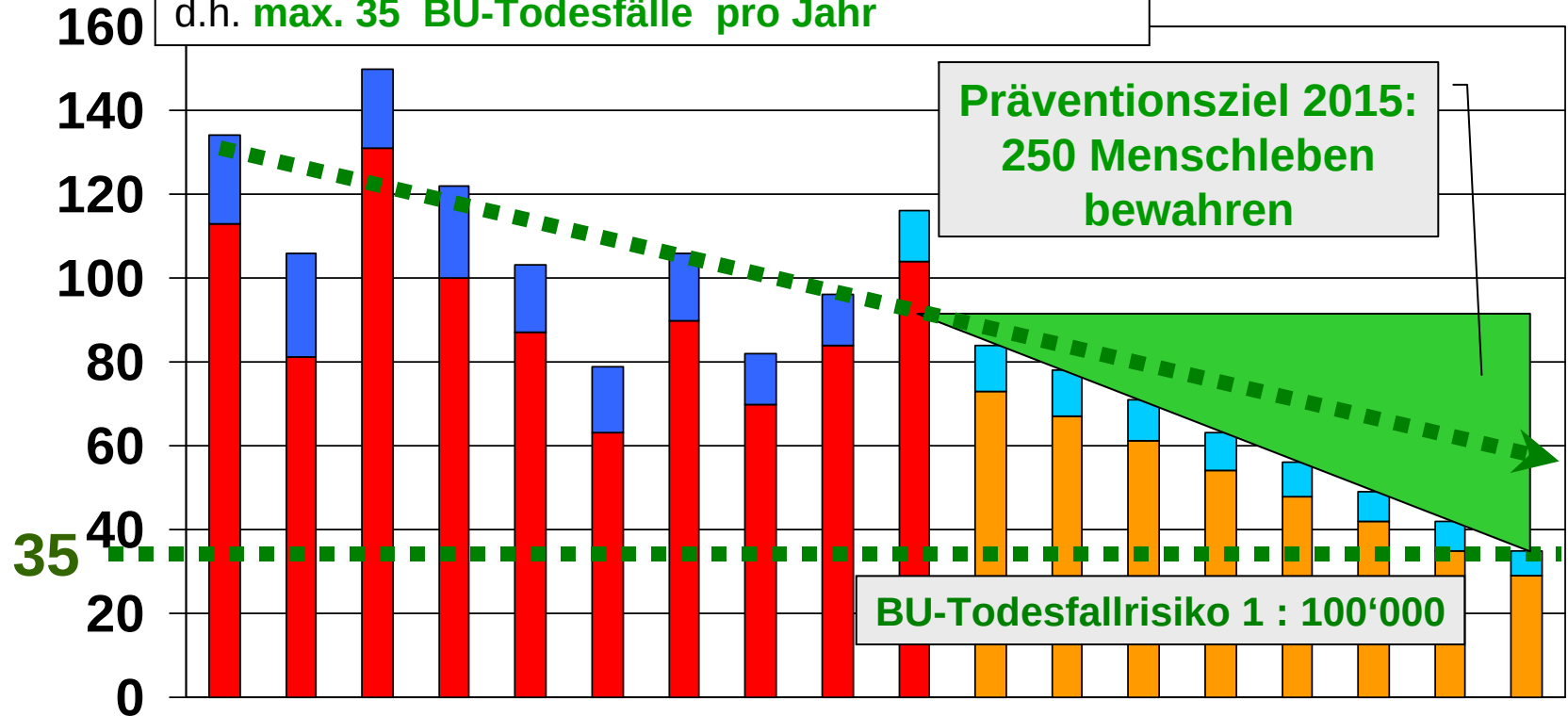
Quelle: PST ProLiv

Vision «250 Leben» – BU-Todesfälle

Ziel 2015:

BU-Todesfallrisiko: max. 1:100'000 Vollbeschäftigte
d.h. **max. 35 BU-Todesfälle pro Jahr**

BU-Todesfälle CH



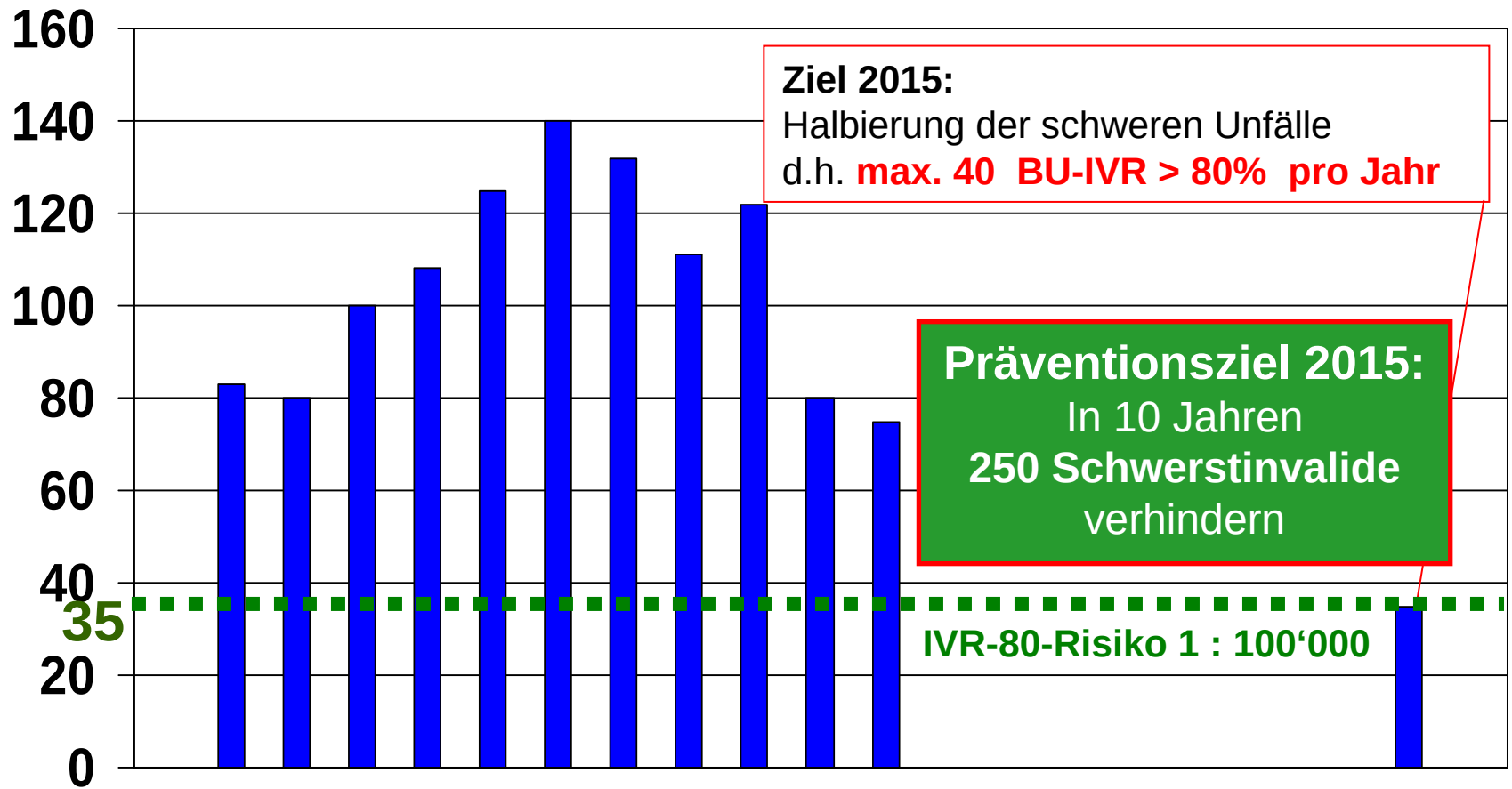
	98	99	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
■ Todesfälle BU Übrige	21	25	19	22	16	16	16	12	12	12	11	11	10	9	8	7	7	6
■ Todesfälle BU Suva	113	81	131	100	87	63	90	70	84	104	73	67	61	54	48	42	35	29

➔ Zielsetzung der Vision

Quelle: UVG-CH

Vision «250 Leben» – BU-Invaliditätsfälle > 80%

BU-Invaliditätsfälle > 80% (Suva)



Jahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
■ Todesfälle BU	83	80	100	108	125	140	132	111	122	80	75								35	

Vision «250 Leben» Risikomatrix

Unfallschwere

Todesfall				
Invalidität				
Reversible Unfallfolgen				
Zielwert: 1 Fall pro	1'000'000	100'000	10'000	1'000
	10^{-6}	10^{-5}	10^{-4}	10^{-3}
Resultierende Anzahl BU-Todesfälle pro Jahr 3,5 Mio. UVG-Versicherte	3	35	350	3'500

Ziel: 35
2005: 82
Todesfälle
pro Jahr

UVG

41A

42B

Unfallhäufigkeit

Die wichtigsten Zielgruppen

Arbeiten mit hohen Risiken

◆ Arbeiten in der Höhe



24% Absturz (Suva-Versicherte 2005/2006)

Arbeiten mit hohen Risiken

◆ Baugewerbe



22 Todesfälle Klasse 41A pro Jahr

Arbeiten mit hohen Risiken

◆ Arbeiten an befahrenen Verkehrsachsen



Arbeiten mit hohen Risiken

◆ Forstarbeiten Klasse 42B



Unfallrisiko (BU,NBU) über Berufsleben von 100 Forstarbeitern

→ **4 Tote**
→ **14 Invalide**

1700 Unfälle
120 Absenzenjahre







Arbeiten mit hohen Risiken

◆ Landwirtschaft



Arbeiten mit hohen Risiken

◆ Landwirtschaft



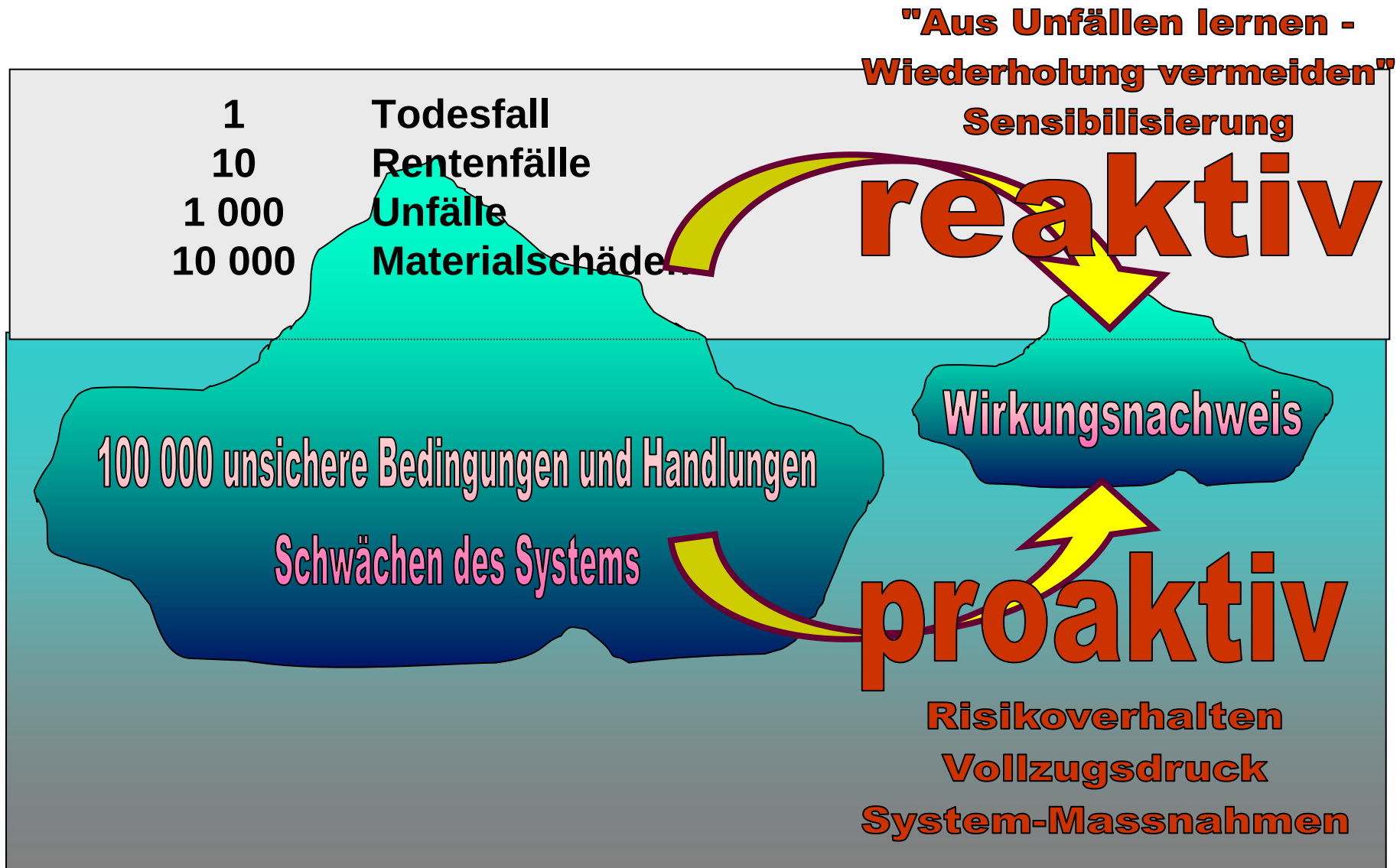
Arbeiten mit hohen Risiken

◆ Gefährliche Werkzeuge und Geräte



Ideen zur Umsetzung

Die duale Strategie von suva^{pro}



Umsetzung bei der Suva (Entwurf)

- ◆ **Vollzug** bei Arbeiten mit hohen Risiken verstärken
(Einsatz zusätzlicher Ressourcen)
- ◆ **Lernen aus Unfällen**
 - Schwerstunfälle systematisch abklären
 - Massnahmen um Wiederholung zu vermeiden
 - Sensibilisierung mit Unfallbeispielen
- ◆ **Initiativen in den Betrieben** zur Erkennung der grössten Risiken auslösen
- ◆ Thema „**Alleinarbeit**“ und „Erste Hilfe“

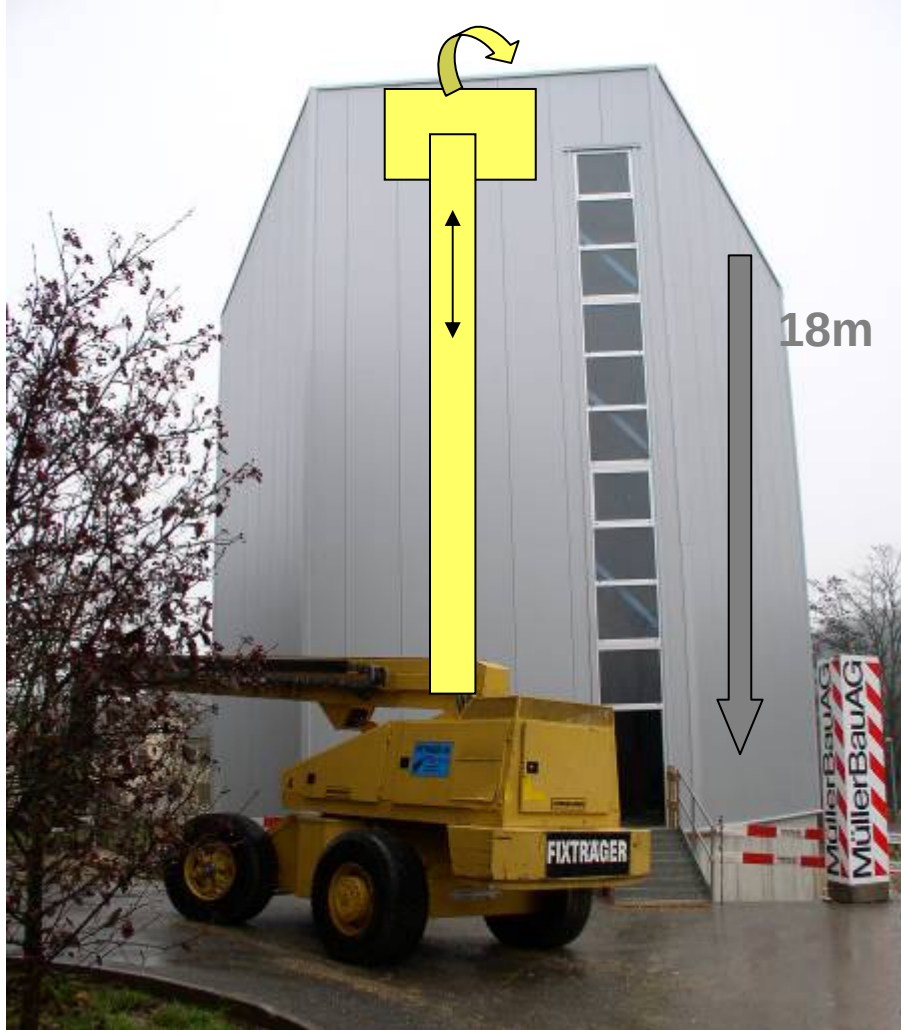
2006: 2'500 Gerüstunfälle pro Jahr
35'000 CHF pro Fall
90 Mio. CHF Gesamtkosten



Beispiel 1: „Handy“ Tödlicher Sturz vom Dach



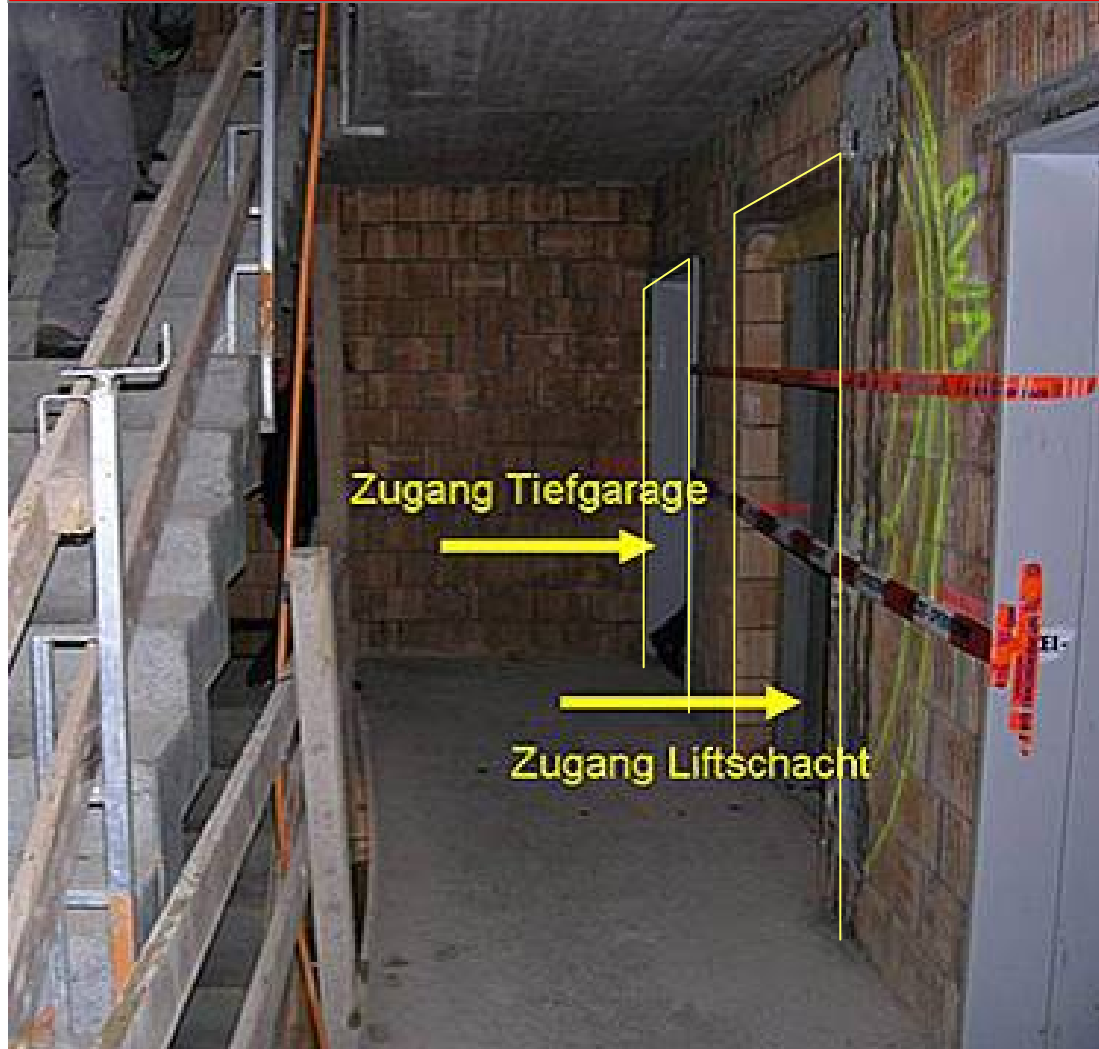
Beispiel 1: „Handy“ Tödlicher Sturz vom Dach



Nach Kontrollarbeiten an der Fassade (mit Skylift) vergisst ein 23-Jähriger sein Handy, das er auf den Dachrand gelegt hatte. Er fährt mit dem Skylift wieder hoch, **verlässt die Arbeitsplattform**, steigt auf das nasse oder gar vereiste Blechdach und...stürzt 18m ab

- Risiko unterschätzt
- Wichtige Regel missachtet

Beispiel 2: „Stolperfalle“ Tödlicher Sturz in Liftschacht



Winter,
Feierabend,
unbeleuchteter Rohbau,
Vorarbeiter geht durch den
Bau um zur Tiefgarage zu
gelangen.

→ Risiko unterschätzt

Beispiel 2: „Stolperfalle“ Tödlicher Sturz in Liftschacht



- Risiko unterschätzt
- **Infolge Dunkelheit** Lifttür mit Treppenhaus verwechselt

→ **Eingang nicht versperrt**

Eingang zum Liftschacht hat einen Absatz, d.h.

→ **Stolperfalle**

Der Schacht ist wegen Montage des Liftes nicht korrekt abgedeckt

→ **tödlicher Absturz**

Und...

**Alleinarbeit
auf der Baustelle!!!**

Allein arbeitende Personen

Bereich Gewerbe und Industrie

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

1. Auflage – September 1990

Überarbeitung – Januar 1995

6., angepasste Auflage – Mai 2004 – 41'000 bis 46'000

Bestellnummer: SBA 150.d



Allein arbeitende Personen

Anleitung für Arbeitgeber und Sicherheitsbeauftragte



Unfallbeispiel:

Herr F. begab sich allein in den Wald, um Waldarbeiten zu verrichten. Beim Einsatz der Motorsäge verletzte er sich schwer am rechten Arm. Später fand man den Verunfallten verblutet am Unglücksort.

Regel:

Arbeiten mit der Motorsäge gelten als gefährlich. Es muss eine zweite Person anwesend sein, die bei einem Unfall Hilfe leisten kann.

Suva SBA 150

Suva-Checkliste 67023

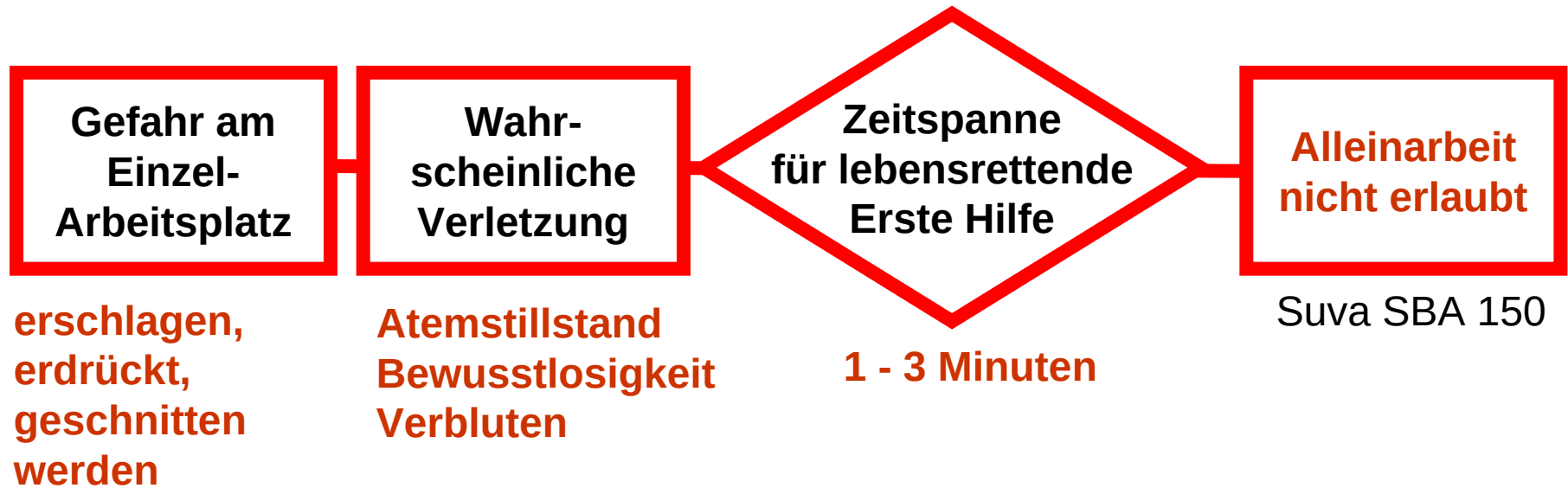
Tabelle 1

Maximale Zeitspanne für Erste Hilfe (abhängig von der wahrscheinlichen Verletzung oder kritischen Situation)	Zustand des Verunfallten	Mindestmassnahmen
– Null bis wenige Minuten • Erstickungsgefahr (Atmung durch Körperlage verhindert) nach Bewusstseinsverlust, z. B. wegen Einwirkung chemischer Stoffe auf den Körper oder Schlag an den Kopf mit nachfolgender Gehirnerschütterung oder Gehirnverletzung. • Erstickungsgefahr wegen Druck auf Brust, z. B. bei Verschüttung, Umkippen einer stehenden Platte oder einer Last, Einklemmtwerden im Brustbereich. • Kreislaufstillstand, Bewusstlosigkeit, fehlende Atmung wegen Elektrisierung (sofortige Beatmung und äussere Herzmassage nötig). • Erstickungsgefahr wegen Sauerstoffmangels, z. B. durch Gasausbreitung oder Ertrinken. • Arterielle Blutung aus grossen Schlagadern, z. B. Schnittverletzung an Oberarm, Oberschenkel oder Hals.	Person ist weder mobil noch handlungsfähig. Person ist weder mobil noch handlungsfähig. Person ist weder mobil noch handlungsfähig. Person ist nicht oder nur für eine sehr kurze Zeit mobil und handlungsfähig. Person ist nur sehr kurze Zeit mobil und handlungsfähig.	Keine Einzelarbeitsplätze (Massnahme a). Die Überwachungsarten b und c sind zu träge, um die rechtzeitige Hilfeleistung sicherzustellen.
– Bis etwa ¼ Stunde • Innere Blutungen wegen Bauch- oder Brustverletzungen durch einen stumpfen Gegenstand (Milz-/Leberriss), z. B. wegen Umkippen eines Gegenstands oder eines Lagerteils, wegen Schlag durch eine auspendelnde Last. – Bis etwa ½ Stunde • Beckenbruch, Bruch der Wirbelsäule, z. B. wegen Sturz in die Tiefe.	Person ist nicht mehr mobil, evtl. noch beschränkt handlungsfähig. Person ist nicht mehr mobil, evtl. noch beschränkt handlungsfähig.	Kontinuierliche Überwachung mit Überwachungsanlage (Massnahme b). Diese Massnahme ist allerdings nur wirksam, wenn die zu alarmierende Person sich nicht zu weit weg vom Einzelarbeitsplatz aufhält. Sonst ist keine Alleinarbeit erlaubt.

Alleinarbeit
nicht erlaubt

Suva SBA 150

Beispiel: Alleinarbeit an der Motorsäge

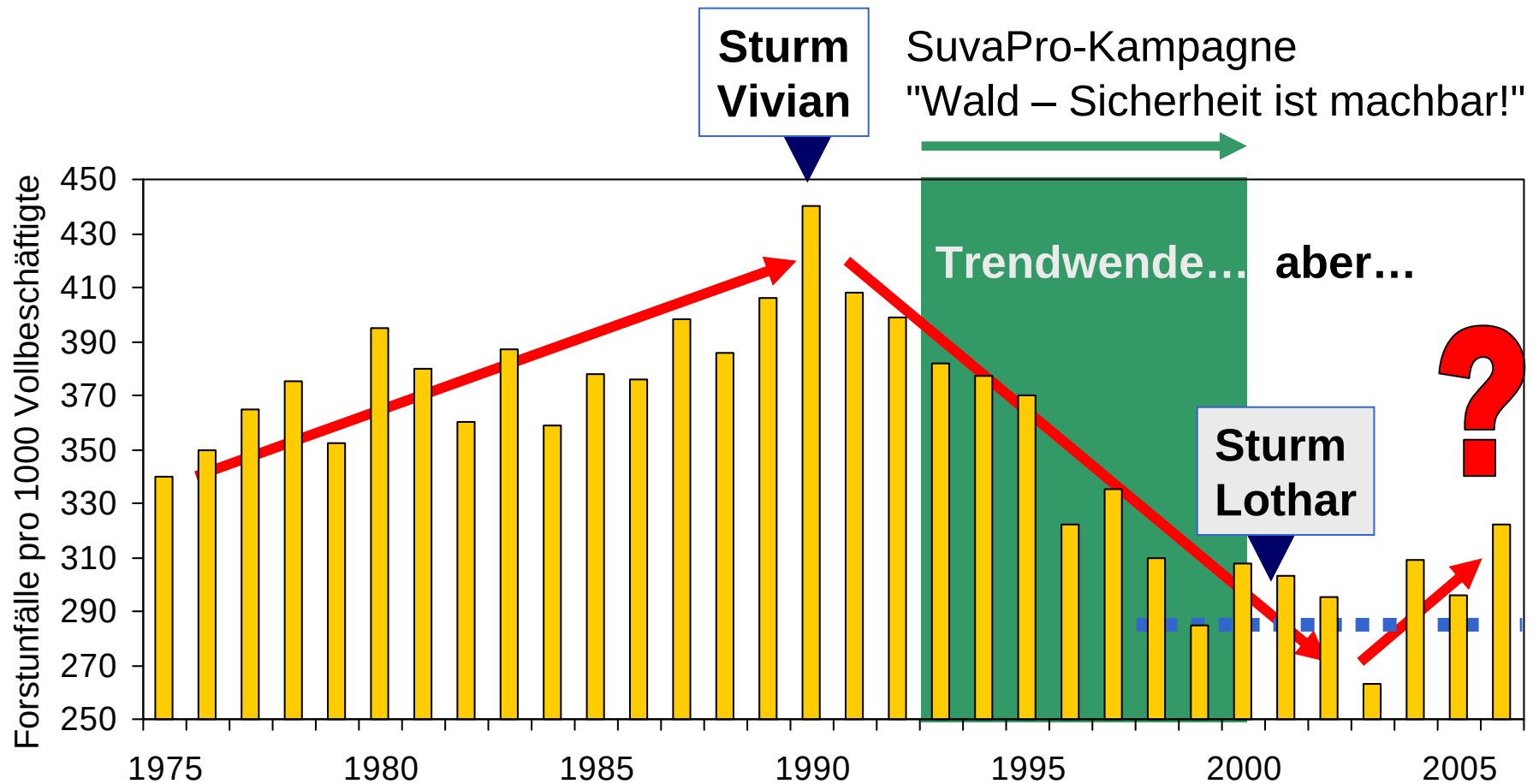


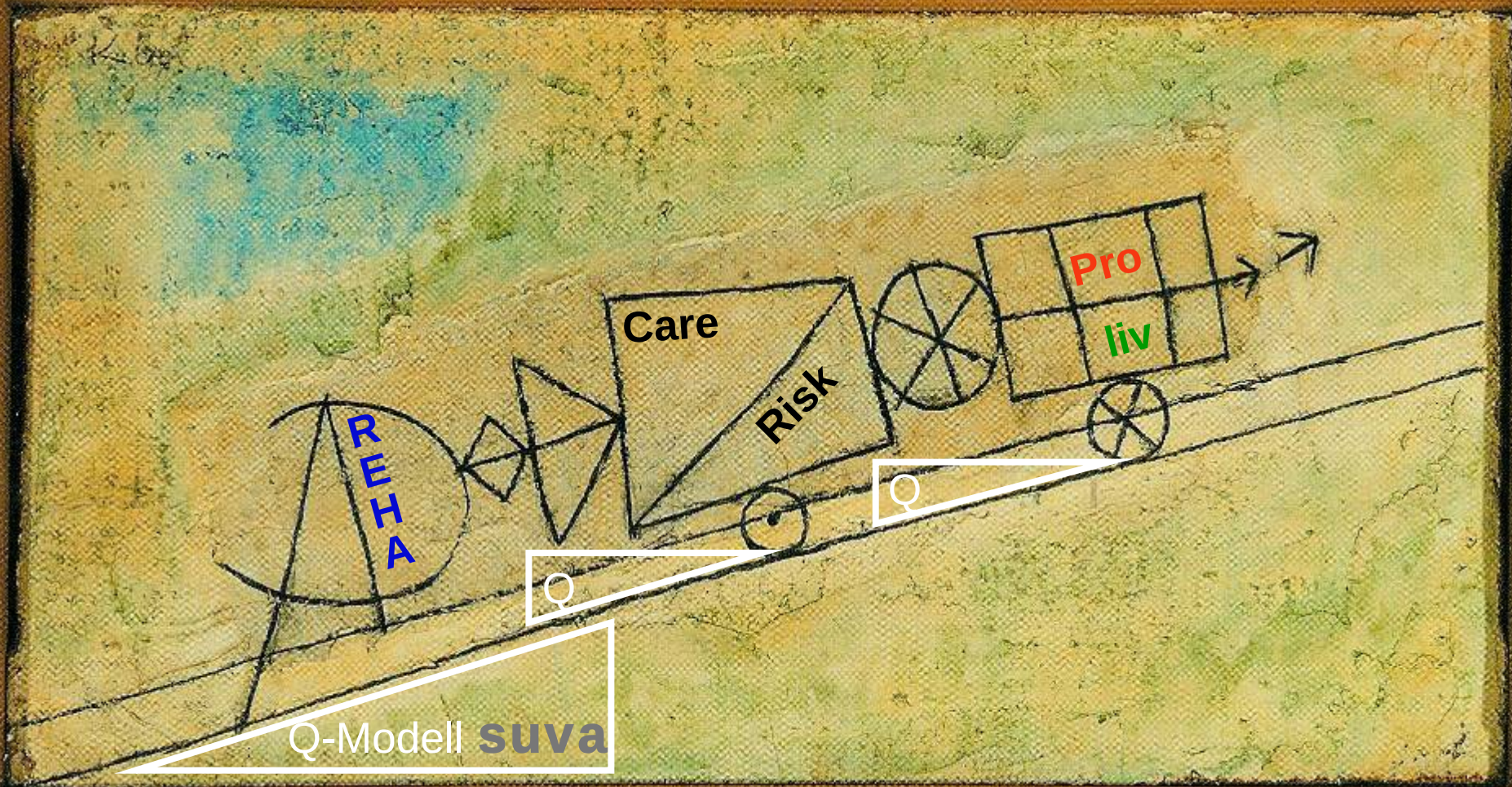
Waldarbeit insbesondere Arbeiten mit der Motorsäge (Fällen) können zu Schwerstverletzungen führen: Kopfverletzungen, Atemstillstand, Verbluten...

Daher ist Alleinarbeit an der Motorsäge nicht zulässig.

Sicht- und Rufdistanz genügen nicht,
weil der Verunfallte nicht mehr selber nach Hilfe rufen kann

Neue Schwerpunkte für „Sichere Waldarbeit“





Paul Klee, Museum Rosengart Luzern

Stetige Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt durch
risikoorientierte Schwerpunkte